

BILDUNG

Aufgaben fotografiert

Berlins Senator für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Jürgen Zöllner, 62, droht eine Klagewelle vor dem Verwaltungsgericht. Auf sein Geheiß hin müssen rund 28 000 Schüler die zentrale Mathematikprüfung für den Mittleren Schulabschluss wiederholen, weil es Schülern gelungen war, vorab an die Aufgaben heranzukommen. Gemogelt haben aber offenbar nur wenige Schüler, weswegen die anderen „keine Kollektivschuld hinnehmen wollen“, kritisiert André Schindler, Vorsitzender des Landeselternausschusses. Betroffene Schüler wollen am Montag dieser Woche vor dem Roten Rathaus demonstrieren. Die geheimen Mathe-Prüfungsaufgaben waren offenbar aus Sparsamkeit gleich im Bündel zusammen mit Deutsch-, Englisch- oder Französischaufgaben knapp zwei Wochen vor der Mathe-Klausur



Zöllner

über einen Kurierdienst an rund 350 Berliner Schulen ausgeliefert worden. Statt mit Siegel waren die Unterlagen lediglich mit Klebeband verschlossen. Nach der Entnahme der Deutsch-Prüfungsbögen befanden sich die Bündel an manchen Schulen schlecht bewacht in Sekretariaten. In einer Schule im Bezirk Reinickendorf sollen die Mathe-Unterlagen sogar auf dem Kopierer herumgelegen haben. Die von Schülern fabrizierten Handy-Fotos wurden auf Schulhöfen und übers Internet verbreitet.



WERNER KRÜPPEL / EPD

Frühgeborenes

KRANKENHÄUSER

Dramatischer Appell

Elternverbände und die Fachgesellschaften von Gynäkologen und Kinderärzten Edrängen darauf, Frühchen nur in speziell ausgerüsteten Zentren zu entbinden. Damit könnten jährlich das Leben und die Gesundheit von Hunderten Frühgeborenen in Deutschland gerettet werden, appellieren sie an den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA), das Gremium der Selbstverwaltung im deutschen Gesundheitssystem. Anders als in den meisten Industrieländern darf sich in Deutschland jede Entbindungs- und Kinderklinik an den winzigen Hochrisikopatienten versuchen (SPIEGEL 44/2007), auch ohne eine Mindestzahl betreuter Frühchen pro Jahr und somit ohne größere Erfahrung. Viele Krankenhäuser wollen dennoch nicht verzichten, weil Frühgeborene bis zu 90 000 Euro einbringen. Über das Thema wird seit vier Jahren im G-BA verhandelt. Am kommenden Donnerstag berät das Gremium zum letzten Mal in der bisherigen Zusammensetzung, danach werden die Mitglieder neu gewählt. Befürworter einer Reform fürchten, dass dann die Diskussion von vorn beginnt und eine Entscheidung erneut Jahre auf sich warten lässt.

RENTE

SPD will Finanzbeitrag der Arbeitgeber

Die SPD will die Arbeitgeber verpflichten, einen vorgezogenen Rentenbezug ihrer Beschäftigten künftig mitzufinanzieren. Das geht aus dem Entwurf für eine Reform der sogenannten Teilrente hervor, den das SPD-Präsi-



RAINER DREXEL / BILDBERG

dium in dieser Woche verabschieden will. Danach sollen Arbeitgeber die Rentenabschläge ausgleichen, die Arbeitnehmer hinnehmen müssen, wenn sie vorzeitig Teile ihrer Altersbezüge in Anspruch nehmen und zusätzlich einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen. Künftig, so sieht es das Konzept vor, sollen Arbeitnehmer eine solche Teilrente bereits ab dem 60. Lebensjahr beziehen dürfen. Heute ist das erst ab dem 63. Lebensjahr erlaubt.